

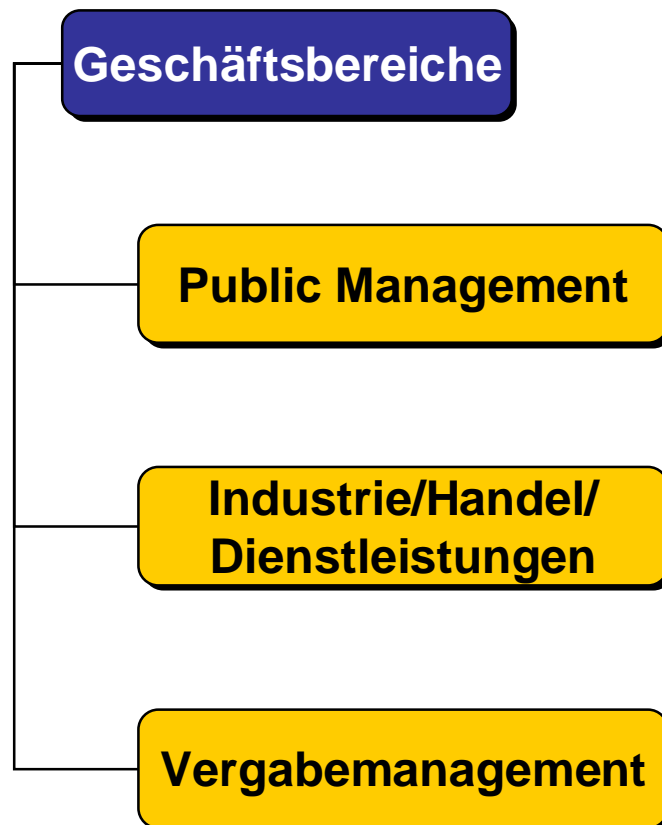
Beschaffung von Führungs- und Einsatzmitteln: Öffentliche Aufträge und neues Vergaberecht

Der Wirtschaftlichkeitsvergleich – Theoretische Anforderungen und praktische Probleme

Referent: Dipl.-Volksw. Stephan Küßner

Leipzig, den 03. Mai 2006

Als mittelständischer Berater entwickeln wir innovative Lösungen für strategische und operative Fragen der Beschaffung



TIM CONSULT GmbH

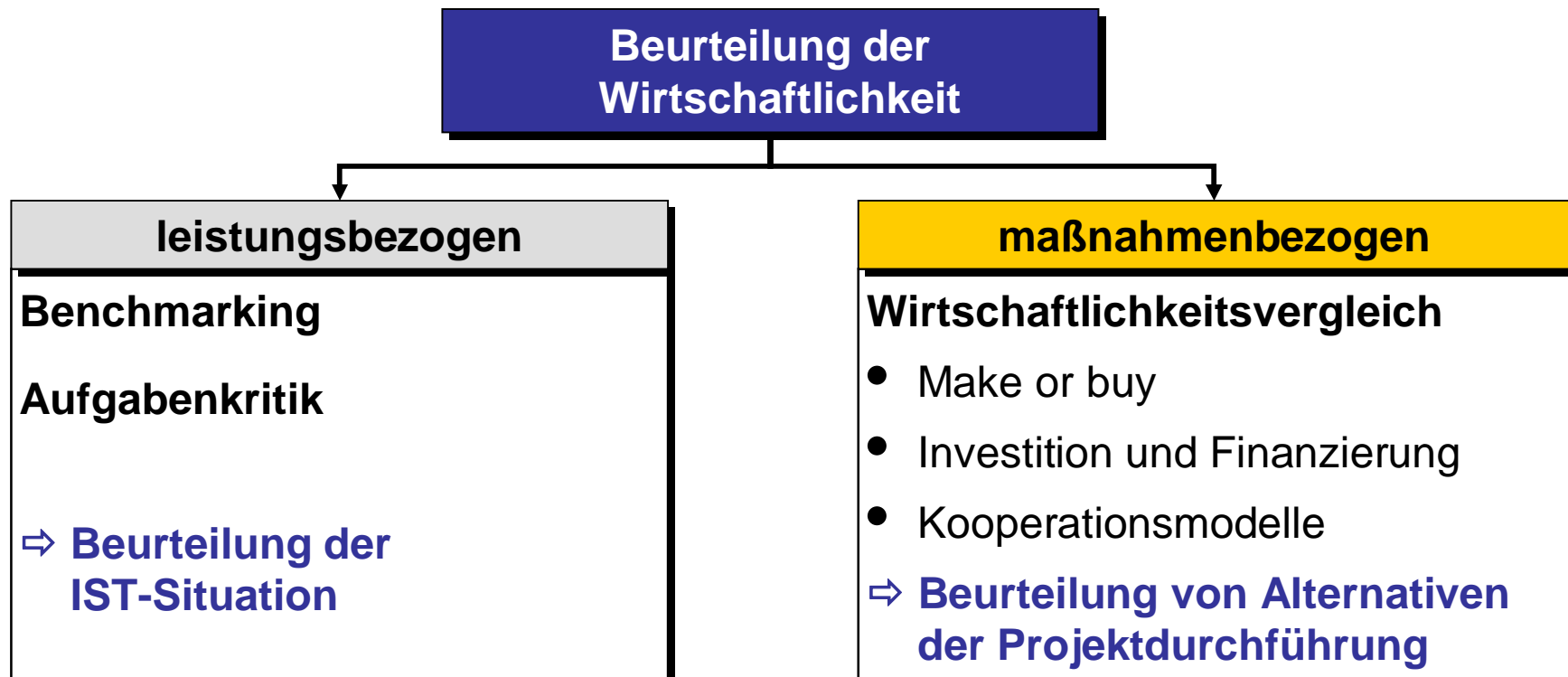
- Strategische und operative Managementberatung
- Erfolgreiche Arbeit für öffentliche und private Kunden aller Größenordnungen
- Interdisziplinäre Teams (Ökonomen, Ingenieure, Informatiker)
- Vergabemanagement für öffentliche Auftraggeber: Auftragswert > **1 Mrd. EUR** (v.a. Dienstleistungen, aber z.B. auch Sonderfahrzeuge, EDV/IT)
- Einkauf von Dienstleistungen für private Kunden: Auftragswert ca. **300 Mio. EUR p.a.**
- Führend bei **internetgestützten Auktionen** für die öffentliche Hand

Die BOS setzen, wie auch die Privatwirtschaft, zunehmend auf moderne Beschaffungsverfahren und Kooperationen

Bereich	Ziele	Organisation
Einkauf von Waren	<ul style="list-style-type: none"> • kostengünstiger Einkauf • richtige Lieferantenwahl • hohe Flexibilität 	Zentrale Beschaffung <ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungsämter • LZBW Baden-Württemberg
Einkauf von Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftlicher Einkauf • Vermeidung von Nachträgen oder Vertragslücken 	Dezentrale Beschaffung <ul style="list-style-type: none"> • Vergabemarktplatz NRW • dezentrale BOS (Feuerwehr, Rettungsdienste, etc.)
Kooperation/ ÖPP-Modell	<ul style="list-style-type: none"> • langfristige Planungssicherheit (Kosten und Leistungsqualität) • Risikoübertragung/-minimierung 	Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • BOS-Digitalfunk • Polizei-Führungsakademie NRW (Münster-Hiltrup)

- **Um die wirtschaftliche Zielsetzung von Beschaffungsverfahren zu erreichen, muss bereits die Bewertung klar definiert und transparent sein**

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen sind ein Instrument, mit dem transparente und rationale Beschaffungsentscheidungen unterstützt werden



- **Rahmenbedingungen:**
- **Anleitung und Hilfestellung:**

**v.a. Haushalts- und Vergaberecht
Verwaltungsvorschriften, Leitfäden**

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung muss eine nachvollziehbare, belastbare Bewertung der wirtschaftlichen Folgen von Handlungsalternativen enthalten

Theoretische Anforderungen

1. Funktionale Leistungsbeschreibung für die zu vergleichenden Varianten
2. Eindeutige Qualitäts- bzw. Lieferserviceanforderungen
3. Konsistente Definition der Zuschlagskriterien und ihrer Gewichtung in den Verdingungsunterlagen
4. Sachgerechte Ermittlung der Vergleichskosten bei Eigenleistung – einschließlich wirtschaftlicher Risiken



klare Leistung

klare Ziele

klare Prioritäten

Äpfel mit Äpfeln

Ohne eine klare Definition der Auftragsbedingungen ist eine rationale Beschaffungsentscheidung unmöglich

Leistungsumfang und -qualität

- Funktionale Definition des Leistungsumfangs
(**Was** soll geleistet werden, **nicht: Wie** soll geleistet werden!)
- Offenlegung der Ziele des Auftraggebers durch klare Qualitäts- bzw. Lieferserviceanforderungen
(Praxis: Viele Wünsche, alles gleich wichtig ⇒ Mehrkosten!)
- Praktikabler und sinnvoller Vergütungsmechanismus
(Ziel: So einfach wie möglich, so flexibel wie nötig)
- Praktische Probleme vor allem bei Dienstleistungen und Spezialgeräten
(Funktionale LB möglich? Genug Anbieter für Wettbewerb?)

klare Leistung

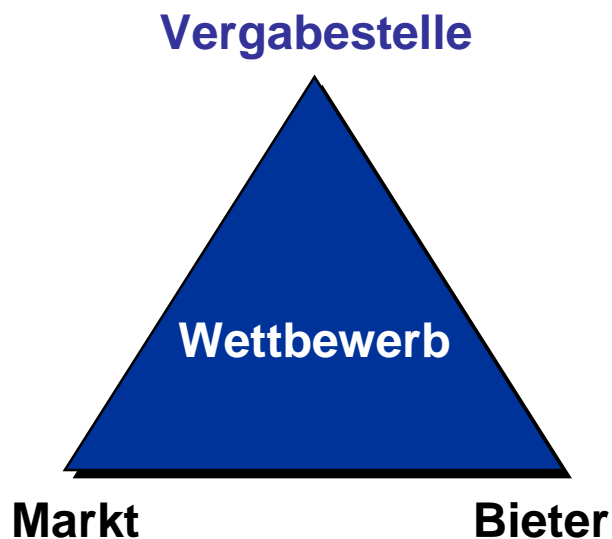
klare Ziele

klare Prioritäten

Äpfel mit Äpfeln

Die Bieter müssen die Bewertungssystematik und damit die Prioritäten der Ziele des Auftraggebers kennen, damit sie ihre Angebote optimal ausgestalten können

Akteure



Ziel: Kostentransparenz

- Eigene Kosten und Risiken kennen
- Risikoeinschätzung der Bieter für Prozesse ermitteln
- **Sonst: keinen Festpreis abfragen!**
 - Szenarien bilden
 - Leistungsdefinition optimieren

klare Leistung

klare Ziele

klare Prioritäten

Äpfel mit Äpfeln

- **Bis zu 30 % Einsparung durch Kenntnis der Prozesskosten**
- **Vergaberechtskonforme Ausgestaltung i.d.R. möglich**

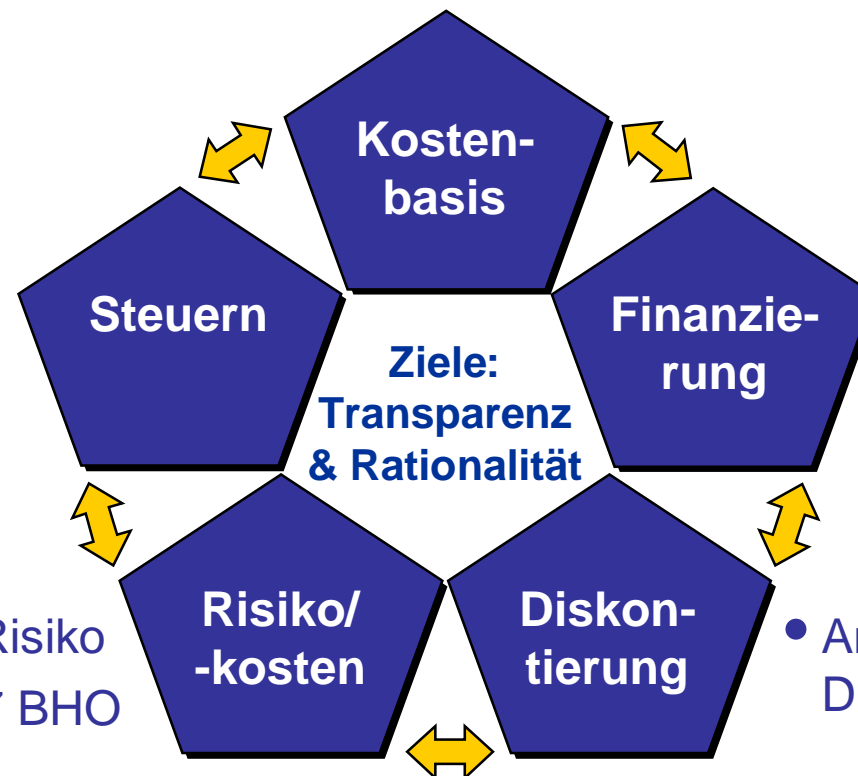
Unterschiede zwischen Verwaltungsvorschriften/-praxis und privatwirtschaftlichen Kalkulationsgrundsätzen erschweren aussagekräftige Vergleiche

Praktische Probleme

- Vollständigkeit
- Anderer Leistungsumfang

klare Leistung
klare Ziele
klare Prioritäten
Äpfel mit Äpfeln

- USt, GrESt, ...



- Einmalzahlung oder Tilgungen?
- Zinssatz?

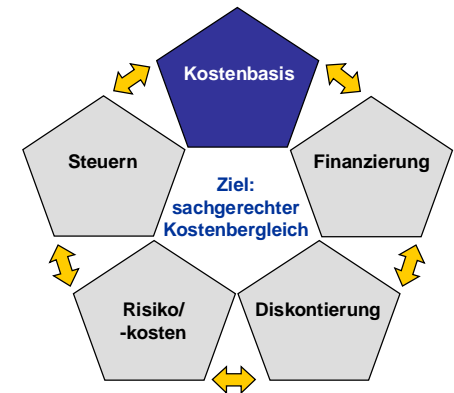
- Versicherung ⇔ Risiko
- ÖPPBeschlG / § 7 BHO

- Angemessener Diskontierungszins?

Eine nicht sachgerechte Ermittlung der Kosten der Eigenleistung bei definierter Servicequalität gefährdet Belastbarkeit und damit Akzeptanz der WU

Grundlage (VV zu § 7 BHO, Kap. 4):

„Dauerhafte Aufgabe der öffentlichen Verwaltung ist es, das Verhältnis von Kosten und Leistungen [...] zu verbessern. Grundlage dafür ist die Einführung einer **Kosten- und Leistungsrechnung** [...].“



Datenbasis in der Praxis:

- Kameralistik
- Produkthaushalte
- Doppik

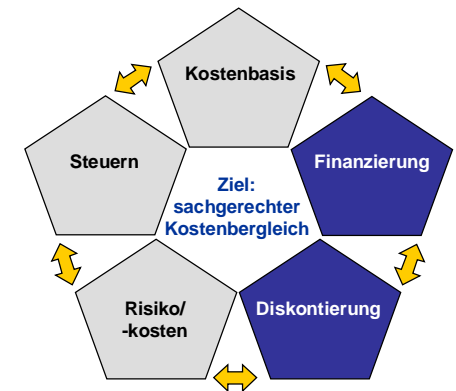


➤ **Problem:**
Was kostet die öffentliche Eigenleistung, v.a. bei künftig veränderten Anforderungen
 (oder moderner: „Wie hoch ist der PSC wirklich?“)

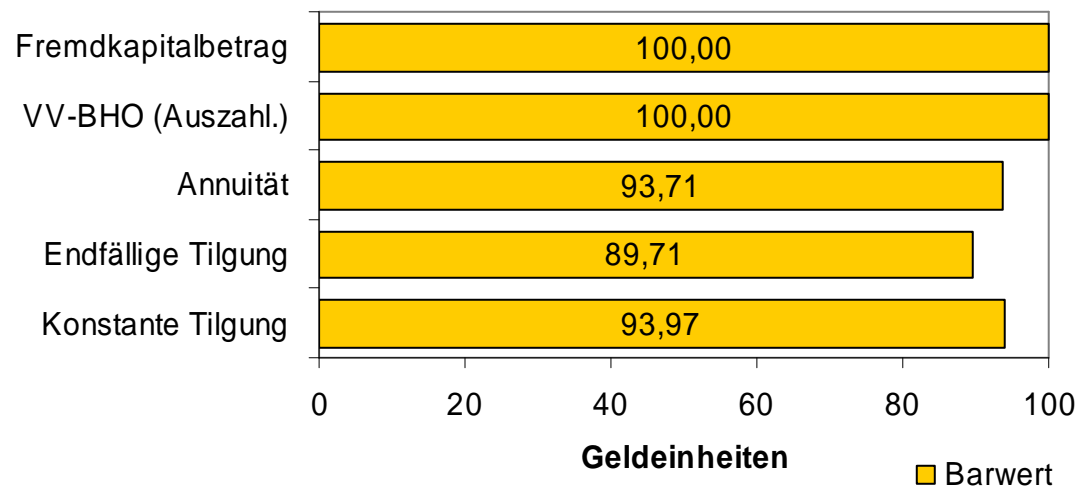
Die Liquiditätsbetrachtung nach VV zu § 7 BHO kann in Verbindung mit dem Diskontierungszins zu systematischen Bewertungsunterschieden führen

Problem:

Bewertungsunterschiede von über 10 % bei den Finanzierungskosten durch unterschiedliche Verfahren möglich!



Barwerte verschiedener Finanzierungsformen (Kapitalkosten ungleich Diskontierungszins)

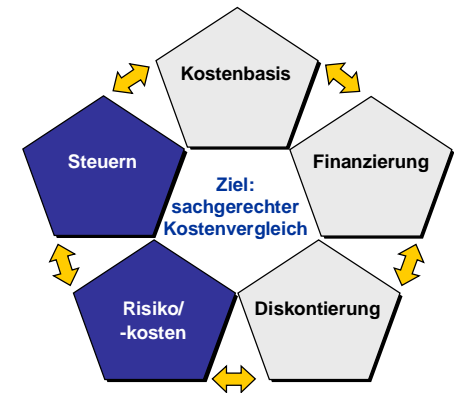


Annahmen: FK-Zins 3,2 % (BuBa),
 Diskontierungszins 4,5 % (BMF)
 Stand: Dezember 2005

Auch die Behandlung von Risikokosten und Steuern kann zu systematischen Bewertungsunterschieden führen

Risikokosten

- Ansatz von Risikokosten auf Bundesebene inzwischen **vorgeschrieben** (BHO § 7 Abs. 2, S. 2)
- **Umsetzung** in den VV noch nicht konkretisiert, PPP-Leitfäden enthalten erste **Hilfestellungen**
- Praxistaugliche Risikobewertungsmodelle für sollen derzeit entwickelt werden (v.a. für den Hochbau)
- **Kenntnis** der Risikostrukturen von Öff. Hand und Wirtschaft entscheidend für sachgerechten Wi-Vergleich



Steuern

- Umsatzsteuerproblematik ⇒ Diskussion Umsatzsteuer-Erstattungsverfahren
- GrESt-Problematik entschärft durch ÖPP-BeschlG (nur Behörden)

Nur wer seine eigene Organisation und den Markt kennt, kann innovative und praktikable Beschaffungskonzepte erfolgreich umsetzen

Fazit

- Die **Vergabestelle** kann durch die Abfrage von Prozesskosten gezielt die Angebote optimieren.
- Die **Bieter** können nur zielgerichtet kalkulieren, wenn Zuschlagskriterien und Bewertungsmaßstab der Vergabestelle bekannt sind.
- Die größte **Herausforderung** für die Öffentliche Hand besteht darin, die Handlungsalternativen marktgerecht zu bewerten.

■ Ihr Ansprechpartner

Stephan Küßner

Dipl.-Volksw.

+49 (0)621 – 150 448 – 91

s.kuessner@timconsult.de

■ Kontakt

TIM CONSULT GmbH

L 15, 12-13 • 68161 Mannheim

Tel.: +49 (0)621 – 150 448 – 0

Fax: +49 (0)621 – 150 448 – 99

www.timconsult.de